



HANSIBOHANSBÖCKLERREALSCHULE

Schulen im Team 
Übergänge gemeinsam gestalten

 Zukunftsschulen **NRW**
Netzwerk Lernkultur
Individuelle Förderung

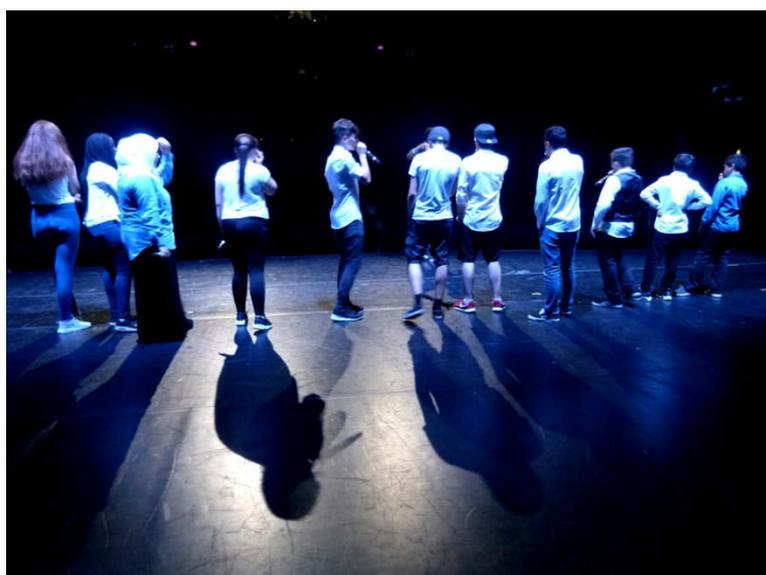
 **GÜTESIEGEL**
INDIVIDUELLE
FÖRDERUNG

komm mit!
Fördern statt Sitzenbleiben

Fachunterrichtskonzept für das Fach Kunst

Auftritt der „Beatbox-AG“ im Schauspielhaus Bochum/ Kooperation mit Pottporus/
Schauspielhaus Bochum

Schuljahr 2015/16



1. Informationen zum Fach

1.2 Allgemeines/ Fachliche Angebote

Der Neubau der Hans- Böckler- Realschule verfügt über einen großen, gedämmten Musikraum, hat allerdings keine Vorbereitungsräume zur Lagerung der vielen Musikinstrumente. Diese sind deshalb in den Schränken des Raums und teilweise im benachbarten Lager untergebracht.

Die Fachschaft verfügt über einen halben Klassensatz Konzertgitarren, 12 Keyboards, 2 Holzxylophone, mehrere Percussionsinstrumente sowie für Lehrerdemonstrationszwecke ein Klavier, ein großes Keyboard und mehrere Stahlsaitengitarren. Außerdem existiert ein komplettes Bandedquipment (P.A., Mikrophone, 2 E-Gitarren, Bass, Schlagzeug, Rhythmusinstrumente wie Cajons, Boxen). In der Tradition der Schule hat es in den letzten Jahren immer Schülerrockbands gegeben, die z.B. bei Abschluss- und Willkommens-feierlichkeiten aufgespielt haben. Das Equipment ist so im Musikraum aufgestellt, dass eine Schülerband ohne großen Zeitverlust für Aufbau etc. mit elektrischen Proben beginnen kann und ohne dass der „normale“ Klassenunterricht in Raumnot kommt.

Zur Tradition der Fachschaft gehören außerdem die Durchführung eines Instrumentalangebotes (Mittags-AG) mit dem Schwerpunkt Gitarre und einer Chor-AG, ebenfalls mit regelmäßigen Auftrittsmöglichkeiten.

Im Jahrgang 5 werden Mundharmonikas für alle Schüler angeschafft, um an einem einfachen Instrument erste musikalische Erfahrungen zu machen und Noten zu erlernen.

Die Musik- und Tonbeispiele können im Unterricht auf einer analogen Anlage und über das Whiteboard mit PC-Anbindung geliefert werden, hier verfügen wir technisch über sehr variable Möglichkeiten.

Aufgrund des seit Jahren bestehenden Fachlehrermangels wird das Fach Musik an unserer Schule nur in drei Jahrgängen (5,6,8) durchgehend unterrichtet (insgesamt ca. 60 U.stunden a 60 Minuten). Danach haben die SchülerInnen, die ihre Musikalität weiter ausleben möchten, die Möglichkeit auf AG- Angebote (Instrumentalkreis, Chor, Band) zurückzugreifen. Erstmals in 2016/17 hat sich die Fachsituation durch den Neuzugang einer Kollegin entspannt (jetzt drei Musiklehrer).

Im vergangenen und im laufenden Schuljahr gab und gibt es weitergehende, schülernahe AGs in Kooperation mit Pottporus/ Schauspielhaus Bochum: Beatbox bzw. aktuell: Rap/HipHop. Diese Kooperationen laufen auf eine große Ergebnispräsentation im Schauspielhaus hinaus.

1.2 Die Leitlinien und Unterrichtsprinzipien des Faches

Das Fach Musik leistet einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Im Zentrum stehen der gestalterische Umgang mit kulturellen Phänomenen sowie die Wahrnehmung und Reflexion der künstlerisch-ästhetischen Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit. Die Musik ist auch für unsere Schüler Teil ihrer täglichen Erfahrung und eingebunden in den Alltag, teilweise auch bewusst genutzt in empathischer Hinwendung. Das Fach muss hier Orientierungshilfe bieten und musikalisch-ästhetisches Denken und Handeln ausbilden. Mehrere komplementäre Aspekte lassen sich konkretisieren: Wahrnehmung (Hören, Assoziieren...), Empathie (die eigene Erfahrungswelt in der aktiven Auseinandersetzung bereichern), Intuition (Bereitschaft neue Ideen und Wissen in kreative Prozesse einzubringen) und Körpersensibilität (den energetischen Gehalt in Bewegungsvorstellungen und in das Erleben des eigenen Körpers einbringen).

Der Unterricht ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, Kommunikationsfähigkeit und Selbstorganisation zu fördern, ebenso wie kooperatives, selbstgesteuertes und reflektierendes Lernen.

1. Kreativität, Musikalität und kulturelle Teilhabe

Die Möglichkeiten, die sich in Instrumenten und unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen auftun, sollen entdeckt und ausprobiert werden und sollen zum eigenen Schaffen als Inspirationsquelle dienen. Musik soll in ihrer Vielfalt wahrgenommen werden. Der Vielfalt soll vorurteilsfrei begegnet werden.

2. Individualität

Persönliche Neigungen und musikalische Erfahrungen aus Unterricht und Freizeit sollen für die individuelle praktische Erfahrbarkeit im Fachunterricht und in Neigungsgruppen (AGs, Chor, Band) genutzt werden.

3. Förderung sozialer Kompetenzen

Neben grundlegenden Kompetenzen wie den Fähigkeiten zum (aktiven) Zuhören und dem Verbalisieren, indem man in den fachlichen Dialog miteinander tritt, kann die Musik mit ihren emotionalen Inhalten und kreativen Möglichkeiten Kompetenzen wie Ausdauer, Konfliktfähigkeit und Teamfähigkeit positiv beeinflussen.

4. Produktions- und Rezeptionskompetenz

Unmittelbare Erfahrung im Umgang mit Musik ermöglicht vor allem die handlungsbezogene **Produktionskompetenz**, das Musizieren, Gestalten, szenische Umsetzungen etc. Dies geschieht beispielsweise in klanglichen Nachgestaltungen, beim gemeinsamen Singen, bei kontextbezogenen Klanggestaltungen, durch Bearbeitung musikalischer Strukturen oder bei der Umsetzung in andere Kunstformen (Bilder, Texte). Aus dieser Produktionskompetenz ergibt sich die Förderung weiterer elementarer Fähigkeiten: Planerische Kompetenz, Realisations- und Präsentationskompetenzen.

Die **Rezeptionskompetenz** bezieht sich vor allem auf das Beschreiben, Analysieren und Deuten von Musik. Beide Kompetenzen bedingen sich gegenseitig und fördern eine differenzierte Hörfähigkeit und die differenzierte Wahrnehmung musikalischer Strukturen.

Das sachgerechte Erläutern und Beurteilen eigener Ergebnisse und thematischer Beispiele fördert die **Reflexionskompetenz**.

In den später folgenden Unterrichtsvorhaben für die Jahrgänge 5- 7 werden diese drei Kompetenzen im Einzelnen ausgewiesen.

2. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt im Fach Musik ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ - es sind keine Klassenarbeiten und Lernstanderhebungen vorgesehen. Die Bewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt variable Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Die in den thematischen Unterrichtsschwerpunkten ausgewiesenen Kompetenzerwartungen sind entsprechend der kumulativen Lehrstoffaneignung in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Die Schüler haben deshalb oft Gelegenheit, grundlegende handlungsbezogene und musikalisch- ästhetische Kompetenzen aus vorangegangenen Lerneinheiten wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Lernerfolgsüberprüfungen dienen auch der Evaluation der Lernstoffvermittlung des Lehrers und sind ggf. zu modifizieren. Die Kriterien sind für die Schüler transparent angelegt, lassen Rückschlüsse auf individuelle Lernentwicklungen zu und können bei der Formulierung individueller Lernstrategien helfen (Lehrer-Hinweise auf erfolgversprechende individuelle Lernstrategien).

Alle Kompetenzbereiche aus Produktion, Rezeption und Reflexion werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Die Überprüfung der aufgeführten Kompetenzerwartungen kann deshalb schriftlicher, mündlicher und auch praktischer Art sein. Diese Möglichkeiten der Leistungsbewertung sind ausgewogen verteilt.

Zu den Bestandteilen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen **gleichwertig, je nach Schwerpunkt der U.reihe**, u.a.:

- **praktische Beiträge** im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen, szenisches Spiel),
- **mündliche Beiträge** im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Kurzvorträge, Referate),
- **schriftliche Beiträge** im Unterricht (z.B. Portfolio, Hörprotokoll, Materialsammlung und – aufbereitung, Mappe), kurze schriftliche Übungen zu den vorangegangenen 3 Stunden,
- **Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen und kooperativen Handelns** (z.B. Recherche, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ sollen neben den handlungsbezogenen auch die musikalisch- ästhetischen Kompetenzen in ihren individuellen Ausprägungen berücksichtigt werden. Es wird die **Qualität, die Quantität und die Kontinuität** der mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang festgestellt.

Nachfolgend sind die Kompetenzen und Kriterien für die Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit im Fach dargestellt.

Note	Kommunikationsfähigkeit	Inhaltliche Qualität (Theorie und Praxis)	
sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche Mitarbeit • Fähigkeit zu spontanen komplexen Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte themen-bezogene Kompetenzen, Fachvokabular, differenzierte vielseitige und individuelle praktische Anwendungen • hohes Maß an Eigenständigkeit der Beiträge 	
gut	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche Mitarbeit • Fähigkeit zu spontanen Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fundierte praktische und themenbezogene Kompetenzen, Fachvokabular • weitgehende Eigenständigkeit der Beiträge 	
befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> • häufige Mitarbeit • Fähigkeit, sich mit Pausen / Zögern zu äußern 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende praktische und themenbezogene Kompetenzen, weitestgehend sinnvoll genutztes Fach-vokabular, geringe Fehlerzahl • Beiträge beschränkt auf Einzelaspekte 	
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> • gelegentliche Mitarbeit • nur eingeschränkte Fähigkeit, sich sinnvoll zu äußern 	<ul style="list-style-type: none"> • wenig fundierte praktische und themenbezogene Kompetenzen, relativ hohe Fehlerzahl • weitgehend auf Reproduktion beschränkte Beiträge 	
mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> • nur punktuelle Mitarbeit • gelegentliche Störungen 	<ul style="list-style-type: none"> • nur lückenhafte themen-bezogene und praktische Kompetenzen, hohe Fehlerzahl • Beiträge (fast) ausschließlich reproduktiver Art 	
ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> • keinerlei Teilnahme • häufige Störungen 	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende themenbezogene Kompetenzen, Unfähigkeit, fachpraktisch und inhaltlich zu kommunizieren 	

3. Individuelle Förderung

3.1. Diagnose und Binnendifferenzierung

Der Musikunterricht bietet viele Möglichkeiten der Binnendifferenzierung und der individuellen Förderung der Schüler. Nahezu alle Unterrichtsreihen sprechen viele Wahrnehmungskanäle an und bieten eine große Bandbreite an Ausgestaltungsmöglichkeiten, so dass alle Schülerinnen und Schüler ihrem Leistungsvermögen entsprechend agieren können.

Kooperative Lernformen und offene Unterrichtsformen geben Raum zur Entwicklung ihrer Kompetenzen. Der Schwerpunkt auf praktischem Erlernen und Erleben ist eine Chance für sprachlich-kognitiv benachteiligte Lerner.

Zu Beginn der meisten Unterrichtsreihen ab Jahrgang 6 gibt es einen Überblick über die zu erwerbenden Kompetenzen und ggf. über das nötige Vorwissen (z.B. Notationsübungen), um eine ausreichende Basis für die neuen Inhalte zu schaffen. Hilfsmaterialien für den Abruf vorangegangener kognitiver Inhalte liegen bereit. Im Laufe vieler Reihen werden über eine Lerntheke bzw. eine Stationsarbeit Übungsaufgaben (auch praktische) in verschiedenen Schwierigkeitsgraden angeboten, um einen ansprechenden individuellen Lernzuwachs zu ermöglichen.

3.2. Inklusion

Schülerinnen und Schüler, die im gemeinsamen Unterricht unterrichtet werden, nehmen in der Regel am Musikunterricht in den Klassen 5, 6 und 8 teil und werden individuell gefördert. Das Fach Musik bietet durch seine zahlreichen Differenzierungsformen und seine unterschiedlichen Zugangsformen (v.a. praktische Zugänge) reichhaltige Möglichkeiten sowohl zielgleiche als auch zieldifferente Lerner in das Unterrichtsgeschehen sinnvoll einzubinden. Auch auf der praktischen Ebene kann noch sinnvoll differenziert werden: Eine einfache Bassbegleitung oder ein einfacheres Rhythmusinstrument, ggf. sogar die Hände, können komplexere melodiose oder rhythmische Inhalte unterstützen.

3.3. Sprachsensibler Fachunterricht

Auch im Fachunterricht Musik können sprachliche Fähigkeiten durch sprachensible Prinzipien angebahnt und vertieft werden. Viele kognitive Prozesse werden schließlich sprachlich vermittelt, ebenso wie die Präsentation von Lernergebnissen und der kommunikative Austausch darüber.

Sprachzentriert sind gewöhnlich:

- das Benennen und Beschreiben (angemessenes Verwenden von Fachbegriffen wie Akkord, Tempo, Dynamik, Klangfarbe... sowie das nachvollziehbare Beschreibung musikalischer Phänomene),
- das Analysieren, Deuten und Erklären,
- das Einordnen und Bewerten (Interpretationen, Analyseergebnisse,...),
- das Abgrenzen von anderen Positionen,
-

Insofern muss die Unterrichtssprache zwischen der häufig ungenauen, defizitären und emotionalen Fachsprache und der das Verständnis oft erschwerenden Fachsprache vermitteln, präzisieren und schrittweise durch neue Begriffe erweitern.

Alle Aufgabenstellungen sollten also den individuellen Kompetenzstand der Lerner berücksichtigen und über individualisierte, binnendifferenzierende Maßnahmen auf auswertbare Lernprodukte abzielen. Fachlich authentische, aber für alle bewältigbare Sprachsituationen, gegebenenfalls durch Sprachhilfen, müssen Sprachförderung bewirken. Inhaltlich sollte der Unterrichtsgegenstand kognitiv anregend sein.

Wortlisten, Wortgeländer, Lückentexte, Textpuzzles oder Bilderfolgen können helfen, die Alltagssprache zu nuancieren bzw. zu erweitern. Eine Nuancierung und Differenzierung des standardsprachlichen Wortschatzes kann über Adjektive erfolgen (z.B. Charakterisierung von Tempi). Lernplakate und Mindmaps lassen umfangreiche Inhalte gliedern und vereinfachen. Kooperative Arbeitsformen oder Expertenkongresse zwischen „Radioshow“ und wissenschaftlichem Vortrag können ebenfalls Verständnis in komplexen Zusammenhängen anbahnen. Lernwerkzeuge, die teilweise in Schülerhand gegeben werden, können ergebnisoffen sein und Verständnis durch aktive Auseinandersetzung bewirken.

Der Musikunterricht bietet darüber hinaus Verständnismöglichkeiten über die Sprache hinaus bzw. durch seine ihm ureigene, internationale Notensprache und seine emotional wahrnehmbaren Inhalte. Das Komponieren, Singen, Tanzen und Hören spricht Wahrnehmungskanäle an, die allen Schülern ein anderes Fenster zur Welt eröffnet, Rhythmen und Harmoniefolgen bieten einen globalisierten Zugang. Zugleich sensibilisieren diese Wahrnehmungskanäle eben durch die akustische Wahrnehmung auch für einen leichteren sprachlichen Zugang zum jeweiligen musikalischen Phänomen.

3.4.Förderung von Seiteneinsteigern

Wie eben beschrieben ist Musik auch ohne sprachliche Terminierungen verständlich durch Beobachten, Hören, Nachahmen oder bildliche Veranschaulichungen. Der Fachspracherwerb kann sekundär erfolgen. Damit bietet sich eine ausgezeichnete Möglichkeit, Seiteneinsteiger direkt zu integrieren und am Unterrichtsgeschehen gleichberechtigt und mit hohen Erfolgschancen teilhaben zu lassen. Viele Unterrichtsreihen (Rhythmus, internationale Musik/Tänze,...) bieten sogar die Möglichkeit, den anderen Kulturkreis in den Unterrichtsmittelpunkt zu stellen und eine „musiksprachlich“ gleichberechtigte Atmosphäre zu schaffen.

4.Bezüge zur Berufswahlorientierung

Musik als bildende Kunst dient erstrangig der Persönlichkeitsentwicklung und wird häufig mehr als Ausgleich zum Lebensalltag gesehen. Über dieses persönlichkeitsfördernde Element hinaus werden die Schüler aber durchaus auch mit dem Berufsbild des Musikers vertraut gemacht. Im vergangenen Schuljahr haben sich die Bochumer Symphoniker in der Schule präsentiert und umfangreich Auskunft zum Arbeitsalltag und zu den Anforderungen eines Musikstudiums gegeben. Die Tontechnik / der Bereich angewandtes Kommunikationsdesign als berufliche Möglichkeiten ist vielen Schülern über gängige Internetanbieter als Realisierungsform von Musik vertraut und findet bei Tonaufnahmen und im AG-Bereich (Rap, Beatbox, Band) ihre Interessenten. Die Schüler präsentieren regelmäßig in den entsprechenden Unterrichtsreihen neueste Mediennutzungsmöglichkeiten, wie sie auch im professionellen Rahmen mittlerweile einfach bedienbarer Standard sind (Aufnahmetechniken, Rhythmus- und Klangbeispiele – Beatbox u.ä., elektronische Kompositionsprogramme,....).

5.Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Dieser Lehrplan orientiert sich an den im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen, alle Kompetenzerwartungen sollen im Unterricht angesteuert werden. Er soll auch den schnellen Zugriff für neue Fachkollegen und Interessierte ermöglichen.

Manche Unterrichtsvorhaben sind projektartig und fächerübergreifend angelegt wie eine Musicalinszenierung in 2014, an der die Fächer Musik, Deutsch und Geschichte beteiligt waren.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Die nachfolgend beschriebenen Unterrichtsreihen sollen den Schülern essentielle musikalische Grundlagen vermitteln und sollen sie für die kreativen Möglichkeiten des Fachs sensibilisieren. Vom angegebenen Zeitumfang her bieten sich im Anschluss an viele Unterrichtsreihen Möglichkeiten einer Vertiefung und auch Freiräume für zusätzliche individuelle und schülerorientierte Gestaltungsvorhaben.

1.4 Schulinterner Lehrplan Übersicht

Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 5/6
<p>Thema: Grundlagen: Farbbeziehungen, Farbwirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken variieren und bewerten, • Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel-Kontrast, Kalt-Warm-Kontrast,...), • Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen erklären. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Kunsttheoretische Kontexte (Kandinsky, Klee, Expressionismus) <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>	<p>Thema: Farbkünstler Chamäleon und Pfeilgiftfrosch</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären und anwenden, • Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und anwenden. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Kunsttheoretische Kontexte <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>

Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 5/6
<p>Thema: Strukturen und Ordnungsprinzipien sind überall</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen, • einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, ...) beschreiben und gezielt anwenden. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Kunsttheoretische Kontexte <p>Zeitbedarf: ca. 8 Stunden</p>	<p>Thema: Objektkunst: Dreidimensionale Wirklichkeiten im Kleinformat</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte beschreiben, • plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastik / Skulptur / Objekt <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 5/6
<p>Thema: Masken als Bedeutungsträger für unterschiedliche Kulturen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren, • einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastik / Skulptur / Objekt (afrikanische Masken) Biographische und soziokulturelle Bedingungen <p>Zeitbedarf: ca.10 Stunden</p>	<p>Thema: „Ohne Worte“ – Der Körper als Ausdrucksmittel</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen, • den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten, • körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktion und Interaktion <p>Zeitbedarf: 8 - 10 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 6/7	Jahrgangsstufe 7
<p>Thema: Comics und Co: Meine Lebenswirklichkeit in Bildern</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen, • die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunsttheoretische Kontexte (Haring, Rizzi, Graffiti, Manga, Computerkunst) • Biographische und soziokulturelle Bedingungen <p>Zeitbedarf: 10 - 12 Stunden</p>	<p>Thema: Das Prinzip Collage</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren, • absichtsvolle Verfremdung als Prinzip identifizieren, benennen und anwenden. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik (Arcimboldo, Staeck,...) • Plastik / Skulptur / Objekt <p>Zeitbedarf: ca. 6 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 8/9 WPI Kunst/ Gestaltung	Jahrgangsstufe 8/9
<p>Thema: Fantastische und ökologische Architektur: Architekturutopien</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln, • Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien (Styropor oder Ton) erstellen, • architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktionen erläutern, • bedeutende Architekturmodelle mit ökologischem (z.B. Adobehäuser) und soziokulturellem Hintergrund (z.B. Hustadt Bochum) kennenlernen und erklären. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Architektur und Raum (Gropius, Hustadt- soziale Intentionen, Hundertwasser, moderne Energiesparhäuser) <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>	<p>Thema: Die eigene Wirklichkeit in der Malerei- vom Konkreten zum Abstrakten</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und -intensität begründete) entwerfen und darstellen, • die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern. • unterschiedliche Malwerkzeuge entdecken und gezielt anwenden. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei (z.B.: Klimt, O`Keefe, Richter)/ Synästhesie <p>Zeitbedarf: 8 - 12 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 8/9	Jahrgangsstufe 8/9 WPI Kunst/ Gestaltung
<p>Thema: Die Form der Dinge - Plastik kann auch ungegenständlich</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren, • gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen, • Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastik / Skulptur / Objekt • Kunsttheoretische Kontexte(z.B.: Moore, Picasso) <p>Zeitbedarf: ca. 8 Stunden</p>	<p>Thema: Der Druck als Ausdrucksträger und als Möglichkeit der Vervielfältigung</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten, • Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen: Styropordruck, experimentelle Verfahren, Linoldruck, • die Wirkung druckgrafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafik (z.B.: expressionistische Beispiele) <p>Zeitbedarf: ca. 6 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 8/9	Jahrgangsstufe 8/9
<p>Thema: Mode wird „designt“- Mein T-Shirt</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren, • alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen, • beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Einblicke in das Berufsfeld Textildesign <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>	<p>Thema: Die Sprache der Werbung- Zeichen und ihr gezielter Einsatz</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • analoge (und digitale) Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren, • adressatenbezogene Bildlösungen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen gestalten, • Label, Logo, Slogan in ihrer werbetaktischen Wirkung erkennen und benutzen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Medienkunst/ Werbung <p>Zeitbedarf: ca. 6 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 8/9	Jahrgangsstufe 8/9
<p>Thema: Bis zum Horizont: Da hinten wird es kleiner....</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jg.7: mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u. a. Linearperspektiven) einfache dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen, • Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Farbperspektive schaffen und bewerten, • Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive). • Jg.8: Grundlagen der perspektivischen Darstellung gezielt anwenden können: Einfluchtpunkt-, 	<p>Thema: Selbstinszenierung im Porträt</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Fotografien entwerfen, herstellen und nachbearbeiten, • Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Information überprüfen, • ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten der analogen bzw. nach Möglichkeit digitalen Bildbearbeitung identifizieren und benennen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p>

<p>Zweifluchtpunktperspektive (z.B.: Mein Zimmer, Hochhauslandschaft)</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik (z.B. Escher, C.D. Friedrich) • Architektur und Raum <p>Zeitbedarf: ca. 6 Stunden (Jg.7), ca. 8 Stunden (Jg.8)</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienkunst <p>Zeitbedarf: ca. 6 Stunden</p>
--	---

Jahrgangsstufe 9/10	Jahrgangsstufe 9/10 mit Vertiefung in WPI Kunst/ Gestaltung
<p>Thema: Ich und die Stadt: Graffiti und Street-Art als Auseinandersetzung mit dem Großstadtleben</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern, • Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik (Schwerpunkt Graffiti) • Bildbezogene Kontexte <p>Zeitbedarf: ca. 8 Stunden</p>	<p>Thema: Malerei und Grafik kennen verschiedene Wege</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten, • naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen, • repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren, • eigene Gestaltungsabsichten in ausgewählten kunsthistorischen bzw. zeitgenössischen Bildelementen realisieren. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Bildbezogene Kontexte <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>
Jahrgangsstufe 9/10 mit Vertiefung in WPI Kunst/ Gestaltung	Jahrgangsstufe 9/10 mit Vertiefung in WPI Kunst/ Gestaltung

Thema:

Von der Idee zum Objekt - so arbeitet der Produktdesigner

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren (z.B. Stuhl, Schuh, Brille, Hut,....),
- Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern,
- Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt - auch rollenkritisch - erörtern.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Plastik / Skulptur / Objekt (Beispiele aus Bauhaus u. aktueller Industrieproduktion)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Thema:

Die Skulptur als Ausdrucksträger

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren,...) material- und technikgerecht realisieren,
- exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Plastik / Skulptur / Objekt (z.B.: Osterinselnköpfe, St. Phalle)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Jahrgangsstufe 9/10	Jahrgangsstufe 10
<p>Thema: Wir machen Werbung in eigener Sache!</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • analoge und/oder digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren, • Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren, • ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Medienkunst <p>Zeitbedarf: ca. 6 Stunden</p>	<p>Thema: Heute kann jeder filmen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogene Filmsequenzen (z.B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel mit Handy und Co. entwerfen und realisieren, • Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben, • die Gestaltungsmerkmale von animierten Bildern in Videos und in Computerspielen benennen und im Hinblick auf Zielgruppe und Inhalt deuten. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienkunst <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 10	
<p>Thema: Kunst ist mehr als Malen und Zeichnen – Die Möglichkeiten der Aktionskunst</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern, • eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen, • Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktion und Interaktion <p>Zeitbedarf: ca. 8 Stunden</p>	